Queerdom Post

3. Ausgabe August 2009

Abonnenten *(Stand: 01.08.2009)*: **128**

Egotripentzug

Liebe Leser
„Warum sollte ich überhaupt an einem CSD oder an der EuroPride teilnehmen? Ich verkehre doch nicht in der Szene. Warum sollte ich überhaupt in einem Verein mitwirken? Es bringt ja eh nichts, weil mein August-Freund das nicht so mag, wenn ich da dabei bin. Ich will mich auch nicht so in den Vordergrund stellen, denn ich lebe gut so, wie es ist. Ich habe eh nie vor, mich auf eine registrierte Partnerschaft einzulassen, geschweige denn Kinder zu adoptieren. Lieber gehe ich in diese teils anonymen Chats und lasse mich ab und zu auf ein sexuelles Abenteuer ein. Mein Freund muss es ja nicht gerade wissen."
Hallo?! Liebe Leute, gemäss Studien und Statistiken denkt über die Hälfte der Schwulen so. Und nur der kleinste Teil der gesamten Community ist wirklich aktiv und ermöglicht der schwullesbischen Gesellschaft Gesetzeserleichterungen, nationale Anlässe, die Möglichkeit, sich einem Verein anzuschliessen, etwas Gutes zu tun. Nicht in erster Linie für sich selbst, sondern für alle! Kommt vom Egotrip runter und engagiert Euch dort, wo Not am Mann oder an der Frau ist. Wenn jede/r nur einen kleinen Schritt mehr machen würde, gäbe es eine neue Motivationswelle, um gemeinsam die Homophobie zu bekämpfen! Gib Dir einen Ruck!

Euer Ronny Bien

Chefsache

Wichtiges Zukunftsengagement

Wie einige von uns schon wissen, wurde der Verein "familienchancen.ch" am 30. Juni 2009 gegründet – die grosse Unterschriftensammlung ist angelaufen. Gleiche Chancen für alle Familien – so das Motto dazu. Denn das aktuelle Recht lässt gar nicht zu, dass Homosexuelle eine Familie gründen können. Entweder ist Mann/Frau in einer Partnerschaft eingetragen und kann kein Kind nach Erreichen des 35. Lebensjahres adoptieren oder Mann/Frau adoptiert nach Erreichen des 35. Lebensjahres ein Kind – kann aber keine Partnerschaft mehr registrieren lassen. Wo bleibt da die Chance eine Familie zu gründen?

Nun ja, ich muss zugeben, dass ich mit meinen 22 Jahren noch nicht an eine Familiengründung denke, das hat bei mir auch noch Zeit. Aber es ist mein Anliegen, dass alle homosexuellen Frauen und Männer die Möglichkeit haben, dies zu tun. Das heutzutage Kinder bei gleichgeschlechtlichen Eltern aufwachsen ist keine neue Erkenntnis. Das Bild von zwei Frauen mit Kinderwagen an einem CSD war schon in den letzten Jahren zu sehen – dieses Jahr klarerweise noch öfters. Doch der heutige Ausschluss von Personen in eingetragener Partnerschaft von Adoption, eingeschlossen Stiefkindadoption, durch das Partnerschaftsgesetz geht vor allem zu Lasten der Kinder. Dies ist eine massive und ungerechtfertigte Diskriminierung. Immerhin hat sogar der europäische Gerichtshof für Menschenrechte klar festgestellt, dass Homosexualität kein Grund zur Verweigerung einer Adoption sein dürfe.

Daher liebe Community. Diesen Spätsommer / Herbst werden wir stundenlang auf den Pflastersteinen der Schaffhauser Altstadt stehen und die Bevölkerung nach deren Unterschrift für diese Petition anfragen. Hier ist das Engagement aller gefragt, denn solange wir uns selber im Weg stehen und egoistische Verhinderungspolitik betreiben, solange werden wir unsere Ziele in der Zukunft nicht erreichen. Daher tragt euch schon mal definitiv das Wochenende Samstag/Sonntag 10./11. Oktober ein. Der Coming-Out-Day wird zum nationalen „We-Are-Family-Unterschriften-Sammeltag"!

Michael Läubli
Präsident Queerdom

gleichechancen
für alle familien

Der grosse Gayromeo-Test

(RoB) In der Gaycommunity wird immer wieder heftig diskutiert: Ist das Chatportal Gayromeo seriös oder dient es nur dazu, um sexuelle Kontakte aufzubauen. Für die einen ist das Gayromeo gleich gestuft wie das „Gaynet", „Boysworld" oder „Gayroyal". Die Schwulen suchen auf diesen Plattformen den Kick für den schnellen Sex. Andere wiederum empfinden das Gegenteil. Wenn man klare Vorstellungen hat und gewisse moralische Grenzen einhaltet, dann könne man Gayromeo mit Purplemoon vergleichen – als seriöse Plattform, die zum Kennenlernen (ohne Hintergedanken) oder für einen unverbindlichen Chat dient.

QUEERDOM POST wollte es genau wissen: Während einem Zeitraum von einer Woche errechneten wir die Statis und die Anzahl User, die in dieser Zeit online waren und stellten folgendes Resultat fest: Durchschnittlich sind **2186** Schweizer User online, wovon **998** davon direkt Sex oder Dates suchen. In anderen Zahlen ausgesprochen sind **47.1%** oder knapp jeder zweite User (**2.17** Profile) auf der Suche nach eindeutigen Abenteuern. Auffallend ist auch, dass vor allem gegen Wochenende und abends/nachts/morgens die Statussuchen auf Sex/Date gestellt sind.

Natürlich wollten wir die Meinung von denen wissen, die Gayromeo benutz(t)en und befragten einige Schwule dazu.

Christoph (24)
Ich kenne das Gayromeo zu wenig, weil ich dort nie chatte. Jedoch habe ich schon von vielen Seiten erfahren, dass es ausschliesslich nur um Sex geht, was diese Studie auch bestätigt. Das ist der Grund, warum ich mich nicht registrieren würde.

Pascal (28)
Gayromeo benutze ich in der Tat als Sexplattform, wobei ich auch einem interessanten Chat nicht abgeneigt bin. Wenn ich die Community mit Purplemoon vergleiche und beide Portale verwende, hat das eine gesunde Mischung. Auf Purplemoon chatte ich eher selten, weil ich meistens eh keine Antwort erhalte – ausser von meinen Freunden. Deshalb finde ich, dass das Gayromeo so bleiben sollte wie es ist, denn es ist einfach mehr los dort.

Oli (25)
Die Auswertung überrascht mich nicht, zumal ich oft dieselbe Beobachtung gemacht habe. Mir ist das gesamte Handling auf Gayromeo zu umständlich, deshalb bevorzuge ich das Purplemoon, weil es übersichtlicher und sehr viel einfacher gestaltet ist. Effektiv werden aber mehr Sexdates vereinbart über Romeo als über Purplemoon. Gayromeo kam mir bisher auch nur für Sexdates in den Sinn. Daher würde ich den Auswertungen zustimmen.

Stefan R. (24)
Der Ruf von Gayromeo war schon immer so – und doch sind alle dort drin registriert. Meiner Meinung nach ist das Gayromeo mehr als nur Sex. Es ist ein virtueller Bazar, wo man so ziemlich alles haben kann, was einem gefällt. Nur benötigt man dazu auch viel Geduld für das, was man im Endeffekt sucht. Es gibt jedoch noch viel mehr Möglichkeiten, wie diese registrierten Clubs und Bars. Wenn man mal in den Urlaub fährt, findet man auf Gayromeo im Guide diese Lokalitäten. Die wertvollste Erfahrung ist die Eigene, also findet selber heraus, was ihr von Gayromeo erwarten wollt und könnt.

Daniel (19)
Meine Erfahrungen sind, dass sich vor allem Bisexuelle, die eine Beziehung mit Frauen haben, Gleichgesinnte suchen, um sich auszutoben. Ich nenne das Betrug und unterstütze dies überhaupt nicht. Es ist schon so, dass viele diese Plattform benutzen, um zu einem Sexdate zu kommen – oftmals auch durch einen Vorwand, nur ein „normales Date" haben zu wollen. Aber häufig geht es in der Tat nur um Sex. Ich nutze Gayromeo, um auf eine niveauvolle Art Leute kennenzulernen, die ich im reellen Leben vielleicht niemals antreffen würde, auch wenn das manchmal einer grossen Herausforderung entspricht. Was mich jedoch am

meisten stört, sind diese unmoralischen Angebote der Älteren. Ich sehe den Sinn nicht dahinter, warum dass ich mich einem 60jährigen gegenüber rechtfertigen muss, wenn ich keinen Kontakt haben möchte. Ein „Nein“ akzeptieren sie nicht, versuchen die Jungen dann mit Taschengeld zu locken und wenn sie dann nochmals eine Abfuhr kassieren, starten die Alten eine richtige Hetzkampagne und beleidigen Dich. Das finde ich einfach nur krank. Aber zum Glück gibt es immer wieder tolle Menschen, mit denen man normal kommunizieren kann.

Didi (27)
Als ich mein Profil auf GR erstellte, wurde ich von einigen Usern unhöflich darauf aufmerksam gemacht, dass man ohne Bild nicht willkommen sei. Zuerst habe ich gezögert und dann mal aus Interesse eines reingestellt - was aber auch nicht wirklich clever war. Obschon das Bild auch auf Purplemoon zu sehen war, also nicht zu wild schien, schrieben mich haufenweise Sexbesessene an, die meinen Text gleich massenweise ignorierten. Als ich dann selbst Kontakt mit Anderen aufnahm, traf ich auf einige, die ihren Freund betrügen und andere, die kurz davor sind sowas zu tun. Als Optimist liess ich mich trotzdem nicht davon abschrecken und hatte bald darauf Glück. Es gibt auch dort Leute mit denen man vorzüglich quatschen kann, selbst dann, wenn diese ihren Status auf Sexdate ändern. Lobenswert finde ich, dass Gayromeo die Leute mit eigenen Services dazu bringen möchte, Safersex zu betreiben und dass sie nicht so tun, als wären sie eine seriöse Plattform - sie geben sich da natürlich und entsprechend ihres Image, als lockere Plattform bei der man auch mal ficken darf.
Tendenziell würde ich also sagen es ist ein Sexchat, bei welchem aber auch immer wieder Leute auftauchen, die die Ausnahme der Regel bilden. Die meisten User, denen Gayromeo irgendwann zu unseriös wird, wandern zu Purplemoon über. Ich habe mein Profil dort gelöscht, was auch ein Phänomen von Gayromeo ist - viele tun dies und kommen dann wieder. Mir wurscht, ich bleib vorerst draussen, sollen die happy werden mit der Rumfickerei - ich find anderes wichtiger. Amen.

Stefan D. (24)
Ich bin der Meinung, dass man die Plattform Gayromeo schon für seriöse Chats benutzen kann, allerdings konzentriert sich diese Community schon tendenziell darauf, Sexdates zu vereinbaren. Ich denke, es kommt halt auf die Personen an, mit denen man in Kontakt tritt und auch darauf, wie weit man selbst gehen will. Die Verantwortung obliegt stets bei sich selbst. Generell ist ja Gayromeo dazu geschaffen, um die sexuelle Freizügigkeit auszuleben und nicht tiefgründige Freundschaften darin aufzubauen.

Frage des Monats

Was hältst Du von Gayromeo? Was sind Deine Erfahrungen? Suchst Du ausschliesslich sexuelle Abenteuer oder erhoffst Du Dir, auf dieser Plattform freundschaftliche Kontakte aufzubauen? Sind Schwule, die (regelmässig) auf Sexdatesuche sind seriös einzustufen?

Schreib uns ein Mail mit Deiner Meinung auf: newsletter@queerdom.ch

Korrigenda

Beim Portait ist uns ein kleiner Fehler unterlaufen: Fabio ist nicht Jahrgang 1990, sondern Jahrgang 1991!

QueerUp’s Videobotschaft!!!!!!!

QueerUp vermeldet eine Videobotschaft. Seht selbst: http://www.queerup.ch/2009/big-gay-collab-switzerland

Polemischer Kommentar

Nicht viel Brauchbares – Homos unserer Zeit
*Eine Polemik von Sven Etan Binkert**

Jaja, der Sex. Wer kennt ihn nicht? Ich kenne ihn. Vielleicht sogar besser als mir lieb ist. Und logisch, ich mag ihn. Schwulen Sex ganz besonders. Das Problem ist nur: Für schwulen Sex brauchst du natürlich einen schwulen Typen. Oder zumindest einen, der sich dafür hält. Problem insofern, weil es nun mal eine Tatsache ist, dass es unter den Homos unserer Zeit, nicht viel Brauchbares zu finden gibt.

Mittlerweile gehe ich nur noch selten aus. Also schwul aus. Sprich, in die „Szene". Und zwar erstens, aus Selbstschutz, und zweitens, … naja, zweitens eigentlich auch. Ich habe keine Lust, wegen Körperverletzung einer Schwuppe, im Knast zu landen oder tief in die Geldbörse greifen zu müssen. Oder beides. Um Himmels Willen, nein. Darum halte ich mich derart zurück, wenn alles in mir schreit: Hau die Tucke! Hau sie!

Wen ich meine? Wichtiger Punkt. Man will ja schliesslich nicht verallgemeinern. Also. Es geht um die lauten, kreischenden Komplexhaufen, die rumlaufen als würden sie auf einem Laufsteg leben. Auf einem Laufsteg, den man auch als Disco nutzen kann.
Und so tanzen sie dann, zu den schrecklichen Gesängen von Lady Gaga, Britney Spears oder sonst wem. Scheissmusik für Scheisstänzer. Selbstdarsteller, die nichts darstellen. Am allerwenigsten sich selbst.

Wen ich meine? Wichtiger Punkt. Man kann ja wirklich nicht verallgemeinern. Nun. Ich meine die nicht ganz so lauten, aber umso mühsameren Schleimer. Ihre Lieblingsbeute: So jung wie möglich. Dagegen habe ich nichts einzuwenden. Aber die Art und Weise wie die Schleimer auf die Jagd gehen, geht mir gewaltig gegen den Strich. Sie schleimen. Saugen sich irgendwelche billigen Komplimente aus den Fingern, wie zum Beispiel: „Du warst bestimmt noch nie hier, weil sonst wärst du mir damals schon aufgefallen." Und „Sojungwiemöglich" schmelzt dahin, früher oder später. Meistens. „Sojungwiemöglich" fällt herein, auf Liebesversprechen die ihm Typen geben, welche auf Liebe eigentlich gar keinen Bock haben. Denn Schleimer wollen Sex. Basta!

Zum Schluss werfen wir noch einen Blick auf das bereits schon legendäre Gayromeo. Diese Gay-Internet-Plattform. Chat, Date, Sex, Nix. Sogenannte Statusmeldungen. Wer hat worauf Lust? Alles klar? Logo! Für Chat gibt es Purplemoon, Für Nix gibt es den Ausschaltknopf. Für Date und Sex gibt es Gayromeo. Wobei wohl Date und Sex dasselbe bedeuten. Da im virtuellen Schwuppenpuff.

Fazit: Hauptsache ist, sie kriegen einen guten Fick oder dürfen mal so richtig ordentlich in Analen rumstochern. Die grosse Mehrheit der Szene-Gays sucht dauernd nach Sex. Sich selber aber, hat sie dabei noch nicht gefunden.

**verantwortlich für diesen Bericht*

Junge SVP: Von homophob bis tolerant

Dass die JSVP/SVP immer wieder von Freikirchlern unterwandert wird, ist leider keine neue Erkenntnis. Kantone die sehr rechtskatholisch geprägt sind, haben auch mehr homophobe Vertreter innerhalb der SVP.

Wie einem Bericht der Pendlerzeitung *20minuten* am 01. Juli 2009 zu entnehmen ist, wirft der Co-Präsident der Walliser Jungen SVP Grégory Logean den Homosexuellen abnormales Verhalten vor. Unterstützung findet er bei einem ansässigen katholischen Jugendverein und SVP-Nationalrat und Lehrer Oskar Freysinger. Nach seiner Meinung nach, darf Homosexualität an den Schulen nicht mehr länger banalisiert werden, da wir von geburtenstarken islamischen Ländern in die Enge getrieben werden. Zusammengefasst: Eine Gesellschaft die kein Nachkommen zeugt, wird durch ein anderes Volk ersetzt.

QUEERDOM POST wollte daher wissen, wie Schaffhauser Vertreter der Schweizerischen Volkspartei (SVP) über diese Äusserungen denken. In einer Stellungnahme schreibt der SVP-Nationalrat und Präsident der SVP Stadt Schaffhausen Thomas Hurter, dass er die Äusserungen von Grégory Logean nicht kommentieren möchte, da er seine Aussagen nicht direkt gehört habe. Er unterstrich aber, dass er sich schon immer für die Anerkennung und Gleichberechtigung der gleichgeschlechtlichen Paare eingesetzt hat und dies auch weiterhin tun wird.

Die Stellungnahme von JSVP-Kantonsrat, JSVP-Grossstadtrat und Präsident der Jungen SVP Schaffhausen Daniel Preisig ist noch ausführlicher. Er gibt deutlich von sich, dass sich die Junge SVP Schaffhausen in aller Form von solchen hetzerischen, beleidigenden und diskriminierenden Aussagen distanziert. Solche Aussagen sind eine persönliche Meinung und nicht der Standpunkt der Partei. Daniel Preisig bekräftigt, dass er noch nie solche fundamentalistischen Tendenzen gegen Homosexuelle in der JSVP und SVP erlebt hat. Im Gegenteil, in ihrer Partei hat es nicht wenige gleichgeschlechtliche Menschen. Die JSVP Schaffhausen hat eine aufgeschlossene, liberale Haltung gegenüber Homosexuellen, dies zeigte sich auch, dass an der Mitgliederversammlung eine einstimmige JA-Parole für die Abstimmung über das Partnerschaftsgesetz am 5. Juni 2005 beschlossen wurde.

Dass aber leider nicht jede JSVP eine solch tolerante Stellung einnimmt, merkt man am Positionspapier der Jungen SVP Zürich. In jenem Fussel schreibt sie, dass sie leider feststellen mussten, dass die Schweiz das Recht auf Registrierung für homosexuelle Partnerschaften auf dem Standesamt gibt. Bei den Forderungen ist klar zu entnehmen, dass sie weitere Rechte für Homosexuelle – vor allem das Adoptionsrecht - klar ablehnen, da wir Schwule und Lesben heute bereits genügend Rechte haben und keinen neuen Zivilstand brauchen.

Für uns bleibt nur zu hoffen, dass solche Forderungen weitgehend ungehört bleiben und weiter solch tolerante Vertreter wie Thomas Hurter oder Daniel Preisig auch aus dem bürgerlich-rechten Parteienspektrum gewählt werden. *(MiL)*

Grégory Logean bezeichnet Homosexuelle als abnormal

Pink Cross News

Litauen – Vilnius: Homophobes Informationsgesetz gestoppt
Der abtretende Präsident Litauens, Valdas Adamkus hat das homophobe Informationsgesetz gestoppt, das jegliche Information über Homosexualität verunmöglicht hätte. Mit dem Veto, das der 83jährige Politiker eingelegt hat, übrigens ohne dabei die Rechte von LGBT mit einem einzigen Wort zu erwähnen, ist das Gesetz aber noch nicht erledigt. Das Parlament, welches das Gesetz am 16. Juni 2009 angenommen hatte, kann das Veto des Präsidenten überstimmen. Ausserdem ist seit dem 12. Juli 2009 die konservative Politikerin Dalia Grybauskaite, bisher EU-Finanzkommissarin, als Nachfolge von Adamkus angetreten. Das Gesetz zum „Schutz der Jugend vor schädlichen Folgen öffentlicher Informationen" untersagt jegliche Art von positiver Information zu Homosexualität über Kanäle, die auch Jugendlichen zugänglich sind. Amnesty International hatte mit einer Urgent Action auf die Pläne reagiert und damit das Gesetz zumindest vorläufig stoppen können.

Indien – Kolkata: Homosexualität endlich straffrei
In Indien hat der „Delhi High Court" ein 150 Jahre altes Gesetz gegen Homosexuelle abgeschafft. Schwulen- und Lesbengruppen, wie auch das Gesundheitsministerium feiern das Urteil als wichtigen ersten Sieg, in konservativen religiösen Kreisen aber ist es umstritten. Das Gericht kippte die diskriminierenden Passagen eines Gesetzes aus der Zeit der britischen Kolonialherrschaft, das in Grossbritannien seit 1967 keine Geltung mehr hat und gleichgeschlechtliche sexuelle Beziehungen als „tierisch", „wider die Natur" und damit „strafbar" bezeichnete. „Homosexuelle haben jetzt das Recht auf ein Leben wie jeder andere und werden nicht länger wie Kriminelle behandelt", sagt Anjali Gopalan, die Leiterin der Naz-Stiftung, eine in Neu-Delhi ansässige Schwulen- und Lesbenorganisation. Kritik an dem Urteil vom 02. Juli 2009 kommt von konservativen Vertretern des hinduistischen, muslimischen und katholischen Glaubens. Von muslimischer Seite war zu hören, Homosexualität sei gegen die Natur und nach der Scharia strafbar, von hinduistischer Seite hiess es, gleichgeschlechtliche Liebe verstosse gegen die indische Kultur. Rev. Babu Joseph, der Sprecher der katholischen Bischofskonferenz, unterstrich, die katholische Kirche könne Homosexualität nicht als normal und sozial vertretbar akzeptieren. Immerhin aber betonte auch er, dass Homosexuelle nicht wie Straftäter behandelt werden dürften. Schwulen- und Lesbengruppen in Indien kämpften seit 1994 gegen das jetzt reformierte Gesetz, das auch in anderen ehemaligen britischen Kolonien zur Anwendung kam und dort in vielen Fällen bis heute Geltung hat.

Philippinen – Manila: Ricco Müller Mr. Gay International
Mr. Gay Switzerland Ricco Rimus Müller ist Sieger der Mr. Gay International Wahl 2009. Ricco Müller ist nicht nur der erste gehörlose Mister, er ist auch der erste Mister, der einen internationalen Titel in die Schweiz holt – der schönste schwule Schweizer gewann am Sonntag, 05. Juli 2009 mit grossem Vorsprung vor Australien und den USA bei den internationalen Mr. Gay Wahlen in Manila, Philippinen. Ricco Müller setzte sich gegen Kandidaten aus allen Teilen der Welt durch. Im Final waren auch Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Deutschland, Kolumbien, Kroatien, Frankreich, Indien, Italien, Japan, Korea, Mexiko, Mosambik, Namibia, Pakistan, Peru, Philippinen, Schottland, Südafrika, Syrien, USA, Thailand und Vietnam beteiligt. Die Wahl zeigt auch, wie enorm gross der Rückhalt des Mr. Gay in der Schweizer Gay Community ist. Gerade bei internationalen Wahlen hat es die Schweiz als kleines Land sehr schwierig und es braucht die Unterstützung von allen. Die Teilnahme wurde mit Benefizpartys unter anderem von den Zürcher Gay Clubs T&M und Labyrinth, aber auch durch die Unterstützung des auf Gayreisen spezialisierten Reisebüros PinkCloud von Kuoni, sowie durch Sammelaktionen der Drag Queens Jazzmin Dian Moore (Miss Drag Queen 2008) und Helmine Tell ermöglicht.
Vom 18. bis 23. August 2009 wird unser Schweizer Mr. Gay auch bei den Europawahlen antreten (www.mrgayeurope.com). Dort muss er sich gegen die Kandidaten aus allen europäischen Ländern durchsetzten. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Quellen erhalten von:

PINK CROSS

Anti-Schwulenklinik wegen Eltern

USA - Little Rock (Arkansas) – Unglaubliches ereignete sich in den letzten Wochen in den USA. Bryce Faulkner, angehender Medizinstudent, 23 Jahre alt und in einer homosexuellen Beziehung mit Travis Swanson, verschwieg jedoch seinen streng gläubigen Eltern seine Neigungen. Mit gutem Grund, denn er wusste, dass das seine Eltern niemals tolerieren würden, weil Homosexualität in deren Augen eine schlimme Krankheit ist.

Bryce entschloss sich trotzdem, eines Tages seine Eltern aufzuklären, doch seine Mutter kam ihm zuvor. Durch „Zufall" entdeckte sie Liebesmails, die Bryce seinem Freund Travis geschrieben hat. Es stellte sich heraus, dass sie das Passwort zu seinem E-Mail Account geknackt hat. Mutter Faulkner erzürnte derart, dass sie ihn zur Rede stellte und ihm auf der Stelle sein Auto und sein Handy abgenommen hat. Ebenso stand auch sein Studium auf der Kippe, da Bryce auch finanziell von seinen Eltern abhängig ist. Seine Eltern zwangen den jungen Mann zu einem Entzug in einer sogenannten „Ex-Gay-Klinik", die von der Firma Exodus International geführt wird. Exodus International bietet „ausstiegswilligen" Homosexuellen Therapien in Form eines Anti-Schwulen-Camps durch. Es gibt in den USA 230 solche Zentren!!

Seit Wochen hat man nun vergeblich auf ein Lebenszeichen von Bryce gehofft und gewartet. Sein Freund Travis: „Er rief mich am Tag, als seine Mutter die Briefe entdeckte, an und erzählte mir unter Tränen, dass er mit hasserfüllten Tiraden eingedeckt wurde. Bryce wurde gezwungen, unzählige Passagen aus der Bibel laut vorzulesen." Seither ist Bryce wie vom Erdboden verschluckt. Seine Freunde versuchen ihn nun via Internet zu suchen. Unter anderem gibt es eine Facebook-Gruppe, unter der Leitung des Schwulenrechtlers Brett Harris, wo sich bereits weltweit über 2400 Mitglieder angeschlossen haben. Gemäss Aussage Harris' möchte er ein Zeichen setzen, dass Homosexualität keine Abnorm und schon gar keine Krankheit ist. Zudem bangen alle um sein Leben.

Bryce Faulkner zu besseren Zeiten

Was das bedeutet, sich einer solchen Schwulenaustreibungsgruppe anzuschliessen, kann Peterson Toscano nur bestätigen. Er kämpfte über 17 Jahre lang mit diversen Therapien gegen seine Homosexualität. „Ein solcher Kampf kann zu schweren Depressionen, sowie zu Suizidneigungen führen, zudem nimmt man die Umgebung nicht mehr richtig war, weil man selbst nicht mehr weiss, wo man im Leben steht", so Toscano gegenüber SkyNews. Er hat sich mittlerweile in der Selbsthilfegruppe „Beyond Ex-Gay" angeschlossen.

Eine ganze Community erhofft sich nun, dass Bryce Faulkner aus diesem Schlamassel geholt wird. Sein Freund Travis Swanson: „Bryce ist es wert für und um ihn zu kämpfen, denn er bedeutet mir alles im Leben. Ich würde ihn niemals aufgeben wollen, weil ich ihn über alles liebe." *(RoB)*

Gayland Argentinien

Über das Land Argentinien zu referieren ist durchaus spannend, wenn man bedenkt, dass selten eine Nation eine derartige Vielfalt an den Tag legen kann. So erlebt man in Argentinien praktisch jede Jahreszeit, weil ausschliesslich sämtliche Klimaverhältnisse dort vereint sind. In diesem weltweit achtgrössten Staat haben rund 90% der Bevölkerung europäische Wurzeln. Dies auch, weil dort zwischen 1880 und 1950 viele Europäer (vorallem Italiener und Spanier, aber auch Deutsche und Polen) Zuflucht suchten. Argentinien erlebte viel Historisches, da gäbe es soviel zu erzählen, dass das der Rahmen dieser Rubrik sprengen würde. Der südamerikanische Staat ist politisch gesehen eine Bundesrepublik, in der Cristina Fernández de Kirchner das Amt als Präsidentin inne hat. Dem war nicht immer so. Argentinien erlebte auch schon ganz andere Zeiten. So galt das Land bis in die 80er Jahre als instabil und durch diktatorische Hand geführt. Einige Staatsführende waren mit dieser Rolle schlicht überfordert. Isabel Perón war zB ehemalige Nachtclubtänzerin und regierte das Land 1974 auch nur, weil ihr Gatte während seiner Amtszeit verstarb. Durch sie entstand eine riesige Inflation während dieser Zeit. 1983 kehrte das Land zur Demokratie zurück, obwohl es auch während dieser Zeit nicht von Wirtschaftskrisen verschont blieb. Allerdings bekam die homosexuelle Gesellschaft immer mehr Luft. Bis zum Ende der Diktatur wurden Schwule und Lesben unterdrückt und waren grausamsten Schikanen ausgesetzt. Vorallem wurden sie durch die Staatsgewalt und das Militär immer wieder vorgeführt, gefoltert und missbraucht. Seit der Demokratisierung beruhigte sich die Situation und verbesserte sich stetig. Mittlerweile ist in Argentinien die Homosexualität weitgehend akzeptiert. In der Hauptstadt Buenos Aires befindet sich auch eine grössere LGBT-Community. Organisationen wie die *Communidad Homosexual Argentina* haben diese entspannte Situation durch ihren Einsatz soweit gebracht. Homosexuelle Handlungen sind in Argentinien legal. Auch das Schutzalter liegt bei 16 Jahren.

2003 wurde in den Provinzen Buenos Aires und Río Negro die eingetragene Partnerschaft Gleichgeschlechtlicher anerkannt. Jedoch gilt das nicht für das ganze Land. Allerdings wurden Anpassungen bei den Rentenversicherung gemacht, wie die Nachrichtenagentur AP in einem Communiqué berichtete. Stirbt der Partner in einer seit mindestens fünf Jahren bestehenden gleichgeschlechtlichen Partnerschaft, erhält der Hinterbliebene danach die Rentenansprüche des Verstorbenen, wie das bei verheirateten Heteropaaren üblich ist. Sämtliche Organisationen innerhalb des Landes begrüssten diese Angleichungen und sprachen von einem historischen Schritt nach Vorne. Jetzt wolle man sich darauf konzentrieren, die Einführung der eingetragenen Partnerschaften in ganz Argentinien zu erreichen. Als einziges Land nebst Argentinien hat Uruguay bereits die Registrierung von homosexuellen Paaren eingeführt. Überhaupt gelten die beiden Staaten als Vorreiter in Südamerika. Was in Argentinien (noch) nicht erlaubt ist, ist das Adoptionsrecht. Aufgrund der globalen Situation ist es dort eine Frage der Zeit, bis dieses Gesetz ebenfalls eingeführt wird.

Nebst einigen sportlichen Errungenschaften, wie zum Beispiel im Fussball, ist Argentinien auch bei den Gay-Wahlen immer mit von der Partie. So gewannen die Südamerikaner letztes Jahr den Internationalen Mr. Gay Titel. Sieger wurde Mr. Gay 2008 Carlos Fabian Melia. *(RoB)*

Wunderbare Landschaft in Argentinien

Mr. Gay International
Carlos Fabian Melia

Das Portrait

In jeder Ausgabe möchten wir ein Vereinsmitglied von Queerdom vorstellen. Hier erfährt man ein bisschen etwas aus dem Leben der vorgestellten Person.

Name:	Albi
Geburtstag:	14.03.1976
Wohnort:	Zürich-Oerlikon
Beruf:	Kaufmann
Hobbies:	Motorrad
Lieblingsmusik:	diverses
Lieblingsfilm:	Haunted Hill
Mitglied seit:	20.06.2009

Albi, Du bist ja erst seit Kurzem bei Queerdom Mitglied. Wie stehst Du zum Verein?
Ich kenne ja erst einige Personen von Euch. Empfinde jedoch Respekt für die Arbeit und die Bemühungen, welche von Euch getätigt wird.

Du bist ja nebst bei Queerdom auch selbst immer wieder aktiv. Wo hast Du Dich bisher engagiert und gibt es in Zukunft Pläne, die Du umsetzen möchtest?
Mein neustes Projekt ist *www.gayzueri.ch*. Aber ehrlich gesagt ist es noch nicht ausgereift. Sinn und Zweck ist der Informationsfluss, die Hilfestellungen, wichtige Telefonnummern oder adäquate Homepages neben dem Standard. Zielpublikum sind besonders Personen, welche durch Ihre Sexualität oder Situation (Angst, Rechtliches, Unrechtliches widerfahren ist, Missbrauch, Täter) eine Hilfestellung suchen. Auch geht es ein wenig um die Klärung vom Jugendschutz, was bedeuten die gewissen Ausdrücke in der Szene etc. Die Page ist schon freigeschaltet, doch bin ich erst mal noch im Urlaub für zwei Wochen. Mein sonstiges Engagement gilt meinem Umfeld und jenen, welche mich kontaktieren oder um Hilfe anfragen.

Du lebst seit über zwei Jahren in einer WG. Wie kann man diese Erfahrungen umschreiben und was für Tipps gibst Du jemandem, der sich ebenfalls für Wohngemeinschaften interessiert?
Ui! Wilde und perverse Orgien jeden Abend, „lach". Nein dem ist natürlich nicht so. Wichtig ist bestimmt, dass man sich bewusst ist, was für eine WG daraus werden soll. Zwecks-WG, Sex-WG, Gemeinschafts-WG, usw. Die Erfahrung ist, dass nicht jeder Mensch gleich ist. Während wir (ich) schon mit einer Person eine sehr schlechte Erfahrung machen musste(n), haben wir unterdessen wieder eine gute gemacht. Bald zieht jemand aus Deutschland, den wir gar nicht kennen, bei uns ein, doch die Bewerbung empfanden wir als sympathisch, die Stimme hört sich angenehm an und er akzeptiert unsere Bedingungen. Des Weiteren ist es schön, eine „Familie" um sich zu haben und die Gewissheit nicht alleine zu sein. Gespräche, Zusammenhalt, Auseinandersetzungen, Konflikte, Lösungen suchen, alles dies gehört zu einer WG. Tipps: Ein interner Vertrag welcher Kaution, Mietzahlung, Nebenkosten, sonstige Gebühren, Einkauf, Eigentum usw. regelt. Es gibt vieles, wie WC-Papier, was jeder braucht, doch wie wird die Finanzierung geregelt? Zu Beginn freuen sich noch alle Parteien und denken wir brauchen keinen Vertrag, kann gut gehen, aber eben - was ist, wenn nicht?

Was sind Deine Träume und Ziele in Deinem Leben?
Den optimalen Arbeitsplatz zu finden und mit meinem Schatz einfach glücklich in die Zukunft schweifen. Ich verfolge keine wirklichen Ziele, sondern nehme es, wie es kommt.

Wie lautet Dein Lebensmotto?
Hat sich dein Leben, durch das was du tust, positiv verändert?

Cartoons

FRAU HÄBERLIN! CHÖMMED SIE MAL ZU MIR INNE.
JA?
TÜÜSCH ICH MICH ODER SIND SIE GRAD MITERE PFLANZE DA INNEGLOFFE?
PFLANZE? OH, SCHO MÖGLI
ABER NUR ES GANZES CHLÜSEE
FRAU HÄBERLIN, DAS ISCH MER GLIICH WIE CHLI, S'CHUNNT NÖD I FRAG!
ICH MEINT, MIR HÄND DAS GANZ KLAR ABGMACHT
BIT-TE CHEF USNAHMSWIIS? WILLS FRÜELIG ISCH?
MIR MÜEND DAS GAR NÖME DISKUTIERE! HÜT Z'ABIG NÄMED SIE DAS PFLÄNZLI WIEDER HE: UND BASCHTA! HÄMMER EUS VERSCHTANDE?
SONEN STURE BOCK
I DEM BÜRO DÖRF ME FÄNGS GAR NÜÜT MEH!
Mike Van Audenhove

Queersounds - Queermovies

CD-News

2Raumwohnung
Album: Lasso
Genres: Pop

Knapp 2½ Jahre nach ihrem Erfolgsalbum 36Grad melden sich 2Raumwohnung mit einem Album – in dem sie ihrem Stil treu geblieben sind - wieder zurück. Ihre erste Single-Auskoppelung (VÖ 17.07.09) „wir werden sehen" mausert sich schnell zu einem Ohrwurm und zeigt daher Hit-Charakter aus. Man kann sich auf das Album des deutschen Erfolgs-Duos freuen!

Erhältlich im Handel: ab 31.07.2009
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★★

Melanie Fiona
Album: The Bridge
Genres: Pop/Rock

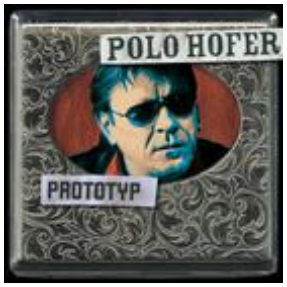
Während des letzten halben Jahres ist die R&B-Sängerin von Kanada über die USA nach Mitteleuropa immer bekannter geworden. Auf Fionas erster Single „Give it to me right" folgt nun ihr Debütalbum. Jeder der zwölf Songs hat sein gewisses Etwas – das ganze Album eine Wohltat für die Ohren und Gefühle. Sehr schön!!

Erhältlich im Handel: ab 30.06.2009
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★★

Marquess
Album: Compaña del Sol
Genres: Pop/Español

Zwei Jahre nach ihrem Sommerhit „vayamos compañeros" versuchen es die vier Hannover uns wieder einen spanischen Sommer nach Mitteleuropa zu zaubern. Bleibt nur zu Hoffen, dass das Wetter sich dem Album anpasst – ansonsten lässt man die Wärme dieser elf Songs sich in der Wohnung ausbreiten.

Erhältlich im Handel: ab 17.07.2009
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★

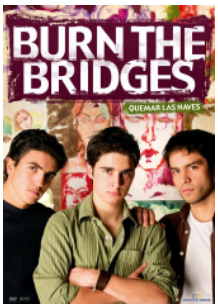


Polo Hofer
Album: Prototyp
Genres: Pop/Blues/Rock

Polo National meldet sich nach sieben Jahren wieder mit einem Studioalbum zurück. Auf solch ein ausgezeichnetes, ausgereiftes Bärndütsch-Album hat die Schweiz lange warten müssen. Bald hat das Warten endlich ein Ende. Seine Single „Wie söll me däm de säge süsch" ist ein Liebeslied der Extraklasse! Für jeden Mundartfan ein Muss!

Erhältlich im Handel: ab 21.08.2009
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★

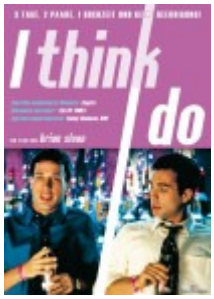
Movie-News



Burn The Bridges
Genres: Drama, Gay, Bi, Metro

Während Sebastians Schwester Helena vollauf mit der Pflege der kranken Mutter beschäftigt ist, entdeckt er das bunte Strassenleben Mexicos. Mit Sebastians sexuellem Erwachen und dem Aufkeimen ungezügelter Lebenslust muss seine in Pflichtgefühl gefangene Schwester neidvoll beobachten, wie es dem Bruder gelingt, sein Leben auszukosten.

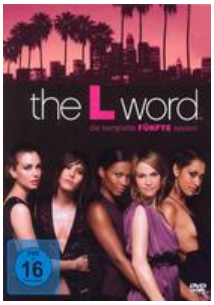
Im Handel erhältlich: ab 25.06.2009
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★



I Think I Do
Genres: Komödie, Gay

Brendan und Bob konnten ihre Schwärmerei füreinander nie eingestehen. Fünf Jahre später treffen sie sich auf einer Hochzeit. Ihr Coming-Out ist erledigt, im Gegensatz zu ihrer Liebe. Ein heilloses Durcheinander aus verräterischen Knutschflecken und viel Hysterie ergeben nicht gerade das Fundament für verspätete, aber nicht aussichtslose Liebesgeständnisse.

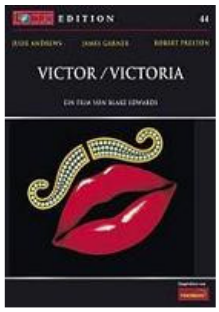
Im Handel erhältlich: ab 04.06.2009
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★



The L Word (5. Staffel)
Genres: TV-Soap, Drama, Lesbian

Die 5.Staffel verrät nun, welche ihre Beziehungsprobleme scheint zu lösen, welche einen neuen Lebensweg einschlägt oder welche Träume in Erfüllung gehen. Klar ist, die emotionale Achterbahnfahrt der lesbischen Frauen-Clique aus L.A. geht spannend weiter.

Im Handel erhältlich: 01.07.2009
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★★



Victor/Victoria
Genres: Musical, Gay, Lesbian

Die Broadway-Produktion Victor Victoria erzählt das Leben der erfolgslosen aber begabten Nachtclub-Sängerin Victoria und dem extravaganten Künstler Toddy, der in einer Travestie-Show sich als Victor präsentiert. Victor Victoria ist ein warmherziger, wilder und energischer Blick auf die Liebe und Leidenschaft und auf den Kampf der Geschlechter.

Im Handel erhältlich: ab 30.06.2009
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★

~~~~~ Augustagenda ~~~~~

Jeden Montag (03./10./17./24./31.08.2009)

Margherita's Karaoke
Villa Dörfli – Bernstrasse 132
4852 Rothrist SO
ab 20:30 Uhr

Jeden Dienstag (04./11./18./25.08.2009)

Margherita's Karaoke
Domino – Repfergasse 17
8200 Schaffhausen
ab 21:30 Uhr

Jeden Mittwoch (05./12./19./26.08.2009)

QUEERDOM – Vereinstreff CrossBox
CrossBox, Hintersteig 1
8200 Schaffhausen
ab 19:00 Uhr

Jeden Donnerstag (06./13./20./27.08.2009)

Margherita's Karaoke
Beach Club – Wässeristrasse 12
8340 Hinwil ZH
ab 21:30 Uhr – Eintritt CHF 25.--*(Konsumation gratis)*

Samstag, 01.08.2009

Rainbow Is In The Air
Bar Rouge, Messeturm 30./31 Stock
Messeplatz 10
4058 Basel
Eintritt ab 21 Jahren (ab 35 Jahre gratis)
ab 23:00 Uhr

Sonntag, 02.08.2009

Margherita's Karaoke
L'AQ – Usterstrasse 39 (1. Stock)
8330 Pfäffikon ZH
ab 18:00 Uhr

JUNGLE Mousse
MAD – Rue de Genève 23
1003 Lausanne VD

Montag, 03.08.2009

13. Munot Kino OpenAir
Harry Potter und der Halbblutprinz
Munotzinne – Eintritt CHF 15.--
Türöffnung 19:00 Uhr – Beginn 21:05 Uhr
Auskunft über Durchführung unter Telnnr: 16005

Dienstag, 04.08.2009

13. Munot Kino OpenAir
Mamma Mia
Munotzinne – Eintritt CHF 15.--
Türöffnung 19:00 Uhr – Beginn 21:05 Uhr
Auskunft über Durchführung unter Telnnr: 16005

Mittwoch, 05.08.2009

13. Munot Kino OpenAir
Gran Torino
Munotzinne – Eintritt CHF 15.--
Türöffnung 19:00 Uhr – Beginn 21:05 Uhr
Auskunft über Durchführung unter Telnnr: 16005

Donnerstag, 06.08.2009

13. Munot Kino OpenAir
Illuminati
Munotzinne – Eintritt CHF 15.--
Türöffnung 19:00 Uhr – Beginn 21:05 Uhr
Auskunft über Durchführung unter Telnnr: 16005

Freitag, 07.08.2009

13. Munot Kino OpenAir
Australia
Munotzinne – Eintritt CHF 15.--
Türöffnung 19:00 Uhr – Beginn 21:05 Uhr
Auskunft über Durchführung unter Telnnr: 16005

Samstag, 08.08.2009

18. Streetparade 2009
Motto: Still Have A Dream
ab 13:00 Uhr WarmUp & Start Umzug beim Utoquai
mehr Infos: www.streetparade.ch

Pyjamaparty
Human Bar – Westendstrasse 5
DE-79761 Waldshut-Tiengen
in passender Kleidung erscheinen
ab 19:00 Uhr

Summer Dream Party 2009
Fallenwiese – Biberstrasse
8240 Thayngen SH
ab 21:00 Uhr

13. Munot Kino OpenAir
Slumdog Millionaire
Munotzinne – Eintritt CHF 15.--
Türöffnung 19:00 Uhr – Beginn 21:05 Uhr
Auskunft über Durchführung unter Telnnr: 16005

Colors & Pride presents: Ladies Night
Westend – Förrlibuckstrasse 180
8005 Zürich

Samstag, 15.08.2009

Hoffest
Kammgarnareal/Tab Tab – Baumgartenstrasse 19
8200 Schaffhausen
ab 20:00 Uhr

CSD-Pride Passion Party
Scenario – Bahnhofstrasse/ Eingang Engestrasse
DE-78224 Singen am Hohentwiel
ab 21:00 Uhr – Eintritt EUR 7.-- / ab 18 Jahre

Palace – only women
Pfingstweidstrasse 6
8005 Zürich
ab 22:00 Uhr

Freitag, 21.08.2009

Frigay Night
Club Loft – Haldenstrasse 21
6006 Luzern
ab 22:00 Uhr – Eintritt CHF 15.--

Samstag, 22.08.2009

Queerplanet
Singerhaus – Marktplatz 34
4051 Basel

Samstag, 29.08.2009

Infotag neue Petition (für Vereine/Organisationen)
LOS/PinkCross *Gleiche Chance für alle*
Volkshaus – Stauffacherstrasse 60
8004 Zürich
(nur per Voranmeldung)
13:30 – 17:00 Uhr

Menergy – Beach House
Strandbad Lido – Lidostrasse 6
6006 Luzern

Colors
Club Borderline – Hagenaustrasse 29
4056 Basel
Eintritt ab 21 Jahre (ab 35 Jahre gratis)
ab 22:00 Uhr

Sonntag, 30.08.2009

Le Bal
Adiago – Gotthardstrasse 5
8002 Zürich

Queerdom Geburtstagskinder im August 2009

13.08.2009	**-**	**Ronny (30)**
14.08.2009	**-**	**Sven (28)**
29.08.2009	**-**	**Sven-Michel (24)**

QUEERDOM Pressecommuniqué

Sven-Michel Zalotay: Amtsenthebung als Kassier

An der ersten Generalversammlung von Queerdom am Samstag 25. April 2009 wurde Sven-Michel Zalotay einstimmig als Nachfolger von Daniela Studer als Kassier in den Vorstand gewählt. Nach gerade einem Monat seiner Amtszeit musste der Präsident Michael Läubli feststellen, dass Sven-Michel Zalotay seiner Arbeit als Kassier nicht mehr nachgeht. Nach mehrmaligen Aufforderungen und einer Anfrage auf eine Sitzung um die Situation zu klären, gab er bekannt, dass er aus persönlichen Gründen als Kassier aus dem Vorstand, sowie als Mitglied aus dem Verein zurücktreten wird. Eine schriftliche Rücktrittserklärung liegt dem Präsidenten bis zum heutigen Zeitpunkt nicht vor. Der Vorstand von Queerdom hatte nun an der Sitzung von Montag 20. Juli 2009 beschlossen, Sven-Michel Zalotay per sofort aus dem Amt zu entheben, da er in einer kurzen Mitteilung schrieb, dass er bis auf Wieteres keine Zeit hat. In diesem Falle sah sich der Vorstand gezwungen zu Handeln, damit der Rechnungsverkehr wieder ins Rollen kommt. Mehrere Mitglieder warten noch heute auf einen Einzahlungsschein. Ausstehende Rechnungen sind nicht beglichen worden. Der Vorstand entschied sich ausserdem, Gerhard Läubli bis zur nächsten Generalversammlung als Kassier ad interim zu ernennen und hofft nun auf eine reibungslose Zusammenarbeit im Vorstand. Die Mitglieder von Queerdom wurden am 30. Juli 2009 über die aktuelle Lage per Mail informiert.

Aktivitäten von Queerdom

Hier findest Du alle Aktivitäten die von Queerdom definitiv organisiert oder besucht werden. Anmelden kann man sich über den Vorstand oder über info@queerdom.ch.

AUGUST 2009

Samstag, 01.08.2009
1. August-Feier ab 14:00 Uhr BHF SH
weitere Infos auf www.queerdom.ch

SEPTEMBER 2009

Sonntag, 13.09.2009
1. Geburtstag von Queerdom

OKTOBER 2009

Samstag/Sonntag, 10./11.10.2009
Coming Out-Day - Unterschriften- & Standaktion

NOVEMBER 2009

Samstag, 07.11.2009
3. Queerdom Bowlingturnier
BeSeCo, Rümikon ZH
Anmeldung für **alle** möglich unter:
info@queerdom.ch
Kosten: ca. CHF 20.-- p/P

Samstag, 28.11.2009
Queerdom Weihnachtsessen

DEZEMBER 2009

Sonntag, 13.12.2009
Weihnachts-Standaktion

Queerdom auf Facebook

Per sofort wird Queerdom auch auf Facebook vertreten sein. Dieses Tool wird vorallem für die Bekanntgebung von (spontanen) Aktivitäten und Aktionen verwendet, sowie um Kontakte zu weiteren Organisationen zu knüpfen. Queerdom freut sich, wenn Du Dich ebenfalls bei dieser Gruppe anmeldest!

Neues Vereinslokal für Queerdom

Wie im Vorfeld bereits angekündigt, hat ein Teil des Queerdom-Vorstandes eine Lokalakquisition in Form eines Wettbewerbes organisiert. Die Mitglieder wurden aufgerufen, Vorschläge für ambitionierte Vereinslokale vorzubringen. Pro Person und Lokal wurden dafür spezielle Fragebogen erstellt, die die Teilnehmer während der Akquisition ausfüllten. Von einer Auswahl an sieben Lokalen kamen drei davon in die Endausscheidung: Fassbeiz, Domino und die CrossBox. So nahmen ein Drittel aller Mitglieder diese Akquisition in Angriff und besuchten als erstes die CrossBox, die sich hinter dem Bahnhof Schaffhausen befindet. Ein erster grosser Vorteil ist die Nähe zum Bahnhof und die zur Verfügung stehenden Parkplätze, was bei der Auswertung zu Höchstnoten führte. Wie sich darauf hin herauskristallisiert hat, wurde die CrossBox zum haushohen Favoriten, denn die Begeisterung am gesamten Ambiente überschwappte auf alle Mitglieder. Einzig das Angebot an Knabbereien war nicht genügend, ebenso die Preise einiger Getränke (Bier, Red Bull). Ansonsten waren die Queerdom-Mitglieder höchst zufrieden.
Der Transfer in die Fassbeiz erfolgte. Dort schien zu Beginn die Wirtin etwas überfordert zu sein, bis sie erfuhr, aus welchem Grund wir das Lokal besuchten. Danach war sie herzlich, kommunikativ und offen gegenüber den Mitgliedern. In der Fassbeiz spürte man, dass eine ganz andere Stimmung herrschte. Der grosse Vorteil liegt hier bei den Preisen, da diese im Durchschnitt am günstigsten sind. Auch das exklusive Angebot an diversen Gazosas, sowie andere Getränken sind sehr schmackhaft. Ein wiederum anderes Bild ergab sich im Domino. Das Licht sehr schummrig, eine Hygiene, die zu wünschen übrig lässt. Vorallem die älteren Mitglieder sind eher abgeneigt, darin den Vereinstreff zu gestalten. Auch die Preise dürften einigen auf den Magen geschlagen haben.
Interessant war, dass in allen Lokalen um uns gebuhlt worden ist. Sämtliche Besitzerinnen und Besitzer würden es begrüssen, wenn der Vereinstreff bei ihnen stattfinden würde. Die Auswertung aller Fragebogen hat ergeben, dass es nur vereinzelt bei einzelnen Bewertungen kleine Überraschungen vorhanden sind. Und doch gab es einen klaren und verdienten Sieger.
Grund für den Lokalwechsel ist, dass die Besitzerin der Karstbar, Uschi Forster, ein Zielpublikum ab 50 Jahre erwartet, was Queerdom nicht einhalten kann. Zudem fühlten sich grundsätzlich nicht mehr alle wohl. Dadurch schien die Karstbar für die Queerdom-Mitglieder und deren Freunde nicht mehr der geeignete Ort zu sein.
Die Mitglieder gaben aufgrund ihrer Benotungen der CrossBox den Zuschlag. Die Geschäftsführerin Marzia Pesci strahlt über beide Ohren: „Es freut mich sehr, Queerdom bei uns zu begrüssen. Der Verein bringt sicherlich Farbe hinein, denn wir sind sehr aufgeschlossen gegenüber Homosexuellen“, fügt Marzia bei. Auch das Angebot ist sehr vielfältig. Nebst einer sehr gemütlichen Einrichtung gibt es diverse Spielmöglichkeiten, sowie eine Küche mit feinen Spezialitäten. Die Bierfreunde unter uns können sich durch eine riesige Auswahl trinken. Nebst einem hausinternen DJ kann man auch eigene Musik hören und sich sonst verweilen. Alles in allem gesehen wurde eine sehr gute Wahl getroffen.
Das weitere Vorgehen schildert Queerdom-Präsident Michael Läubli wie folgt: „Wir werden am Mittwoch, 05.08.2009 den ersten offiziellen Vereinstreff in der CrossBox veranstalten. Wir hoffen, dass alle Mitglieder und sonstige Interessierte daran teilnehmen können und diesen Anlass mit uns feiern.“

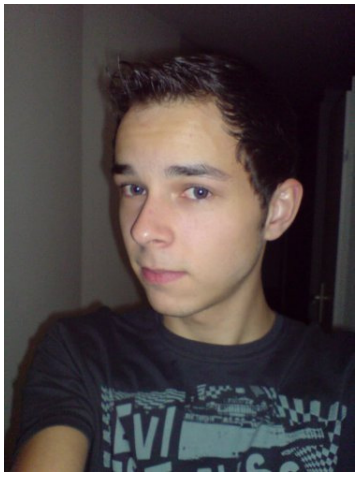
Benotungen Lokalakquisition:

CrossBox:	5.35
Fassbeiz:	3.83
Domino:	3.51

Vorankündigung 3. Queerdom-Bowlingturnier

Bald ist es wieder soweit und Queerdom veranstaltet zum dritten Mal ein Bowlingturnier. Bereits im letzten Winter kamen die Mitglieder und Freunde, sowie Angehörige zum Genuss zweier spannender Ausscheidungen. Das erste Turnier gewann am 14.11.2008 Peter Ritzmann überlegen mit 474 Punkten vor Pascal Egg (387 Punkte) bei insgesamt 12 Teilnehmenden. Am 21.03.2009 revanchierte sich Pascal Egg mit dem Gewinn des zweiten Turniers mit 410 Punkten vor Sven-Michel Zalotay (382 Punkte) bei 14 angemeldeten Spielern.
Um bei der dritten Ausscheidung soviele SpielerInnen als möglich zu generieren, besteht jetzt schon die Möglichkeit sich dafür anzumelden. Das dritte Turnier findet am Samstag, 07. November 2009 in der BeSeCo-Halle in Rümikon-Elsau bei Winterthur statt. Es können sich auch Leute anmelden, die nicht offiziell Mitglied bei Queerdom sind. Der Unkostenbeitrag von ca. CHF 20.-- pro Person deckt sich mit der Miete der Bowlingbahnen, sowie die dazugehörigen Schuhe. Queerdom freut sich bereits jetzt auf viele Anmeldungen und ist gespannt, ob Pascal Egg seinen Titel verteidigen kann. Anmelden kann man sich bis am Sonntag, 25.10.2009 auf info@queerdom.ch.

Der erste Sieger: Peter Ritzmann


Gewann das zweite Turnier: Pascal Egg

CSD – Feuchtfröhliche Rain-Party

Der CSD vom 18.07.2009 fiel wortwörtlich ins Wasser, trübte jedoch die Stimmung unter den insgesamt 400 Teilnehmenden während des Umzugs durch die Wohnquartiere von Kreuzlingen, sowie durch die Altstadt von Konstanz nicht im Geringsten. Lediglich ca. 2000 Personen verfolgten die Parade, an der Berühmtheiten wie Lilo Wanders, Ralph Morgenstern oder Didi Knoblauch ebenfalls teilnahmen. Leider kam es auch zu Zwischenfällen, als jugendliche homophobe Migranten einzelne Teilnehmer auf den Strassen von Kreuzlingen anpöbelten. Auch dies tat der Stimmung keinen Abbruch. Stattdessen feierte die Community ausgelassen im Stadtgarten am See bei Konstanz und durfte sogar erleben, wie ab und zu die Sonne aus den Wolken blinzelte. Äusserst bedauerlich für die Thurgauer war, dass die Stadt Kreuzlingen für den CSD keine Schirmherrschaft übernommen wollte und deshalb starke Kritik von der schwullesbischen Community und vom Konstanzer Oberbürgermeister Horst Frank einstecken musste. Gleichzeitig forderten die Sprechenden an der Kundgebung, dass Baden-Württemberg als eines der letzten Bundesländer sich dem restlichen Deutschland anpasst und die les-bi-schwule Gesellschaft nicht mehr diskriminiert und die Gleichberechtigung auch gesetzlich verankert. Auch der Thurgau soll sich endlich öffnen und diese Homophobie ablegen. So bleibt zu hoffen, dass am CSD 2011 mit einer grösseren Beteiligung zu rechnen ist und die Community mit mehr Respekt seitens der Stadt Kreuzlingen, sowie des Kantons Thurgau behandelt wird.

Impressionen vom CSD Kreuzlingen/Konstanz

Impressum

Redaktionsleitung
Ronny Bien – ronny@queerdom.ch

Redaktion
Michael Läubli – michi@queerdom.ch

Kolumnen
Adi Vetterli – adi@queerdom.ch

Mithilfe/Dank
Sven Etan Binkert
Thomas Hurter
Daniel Preisig

Quellverzeichnis
www.queerdom.ch
www.pinkcross.ch
www.queerup.ch
www.familienchancen.ch
www.csd-kreuzlingen.ch
www.csd-konstanz.de
www.karaoke-schweiz.ch
www.human-bar.de
www.20min.ch
www.udc-valais.ch
www.zuerichbymike.ch
www.wikipedia.ch

QUEERDOM POST ist ein Vereinsprodukt von Queerdom Schaffhausen. Diese Monatszeitschrift kann von allen bezogen werden, die sich mit dem Verein Queerdom identifizieren. Mitglieder von Queerdom, Angehörige, sowie Personen oder Organisationen, über die berichtet werden, erhalten automatisch eine digitale Version. Abmelden kann man sich mit einer kurzen Mail an: newsletter@queerdom.ch
Alle Angaben sind ohne Gewähr, werden jedoch nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und bearbeitet. Sämtliche Anfragen in Bezug auf QUEERDOM POST können ebenfalls über newsletter@queerdom.ch gemacht werden.

NEU: Auf www.queerdom.ch kann man zu den einzelnen Berichten bloggen. Reaktionen und Leserbriefe werden gerne entgegen genommen. Es besteht die Möglichkeit, dass Leserreaktionen in QUEERDOM POST erscheinen. In der Regel werden Vor-/und Nachnamen, sowie der Wohnort angegeben. Auf Wunsch können auch Initialen verwendet werden.

H O T T E S T T O P - N E W S

Stop Murder Music!

Wer kennt das nicht. Bands, DJ's oder andere Künstler, die während ihres Auftritts oder auf ihren Alben die Fans auffordern, Gewalt an Ausländern, Andersdenkenden oder Homosexuelle auszuüben – auch wenn man mit solchen befreundet ist. Weil mittlerweile im Kanton Bern Musikern mit homophoben Textinhalten verboten wird, dort aufzutreten, versuchen sie vermehrt in der nördlichen Schweiz ihre Hasskonzerte auszuüben. SP-Politiker Stefan Munz gründete daher mit drei Heteros den Verein StopMurderMusic ZH, was auch von PinkCross unterstützt wird. Während Pierre Schommer von PinkCross dies für absolut nötig hält, ist dies Johannes Sieber von Gaybasel.ch ein Dorn im Auge. Laut seiner Meinung braucht es den Dialog, anstatt solche Schwulen-Hetz-Konzerte „nur" zu verbieten. Wahrlich ein weiteres Argument, dass es in der Schweiz DRINGEND ein Anti-Diskriminierungsgesetz braucht! **Politiker wacht endlich auf!**

Weitere Infos auf: www.stopmurdermusic-zh.ch

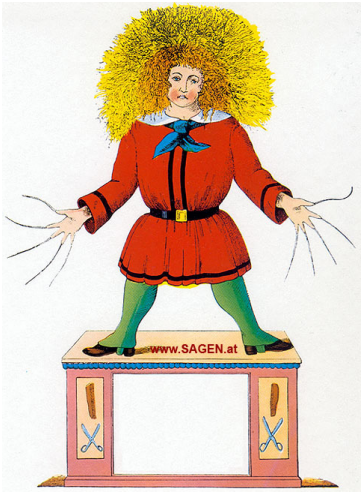
Die Letzte - Haarige Angelegenheit

Kolumne von Adi Vetterli
adi@queerdom.ch

Es ist mir ein grosses Anliegen mit euch ein weltbewegendes, überlebenswichtiges Problem zu besprechen: Meine Frisur! Dieses widerspenstige, unwillige Ungetüm, welches auf meinem Kopf thront.

Aber fangen wir von Vorne an: Am Morgen dusche ich, pflege meine dünnen Härchen mit Aufbaushampoo und Conditioner zweimal wöchentlich mit einer Haarmaske, nach dem Abtrocknen folgen Haarschaum und Glanzspray, dann anföhnen, Glanzgel, weiterföhnen und Gelwachs, eventuell noch mit dem Kamm ausbessern und noch etwas Haarspray zum fixieren, das war's dann auch schon. Geht ganz fix, in ca. 30 Minütchen ist mein Deckhaar gebändigt.

Jetzt aber kommen wir zum eigentlichen Problem: Ich verlasse nach dieser Tortur das Haus, gut gelaunt aufgrund meiner gelungener Frisur und dann passiert's: Ein Windstoss (ein kleiner Hauch genügt) und schon ist alles zerstört. Am Liebsten würde ich mir tagtäglich ein Schild über den Kopf halten mit dem Text: **„Ja, hier befand sich mal eine Frisur, doch leider ist sie mir entlaufen, falls Sie sie sehen, schicken Sie sie bitte zurück zu mir. Dankeschön."**

Neulich hatte ich ein Date. Während ich am Zürcher HB auf meinen Auserwählten warte, werfe ich einen Kontrollblick in ein spiegelndes Schaufenster. **Oh mein Gott! Bin ich das etwa?** Wo ist denn die üppige Stirnwelle, welche ich mir mit millimetergenauer Massarbeit angeföhnt habe? Eine nackte Stirn glänzt mich an, hinten zerstrubbeltes Volumen wo alles glatt sein sollte und vorne ein wirres Loch wo atemberaubendes Haarvolumen glänzen müsste. Während ich mit Spucke und zitternden Händen versuche wenigstens noch halbwegs etwas aus diesem Homer-Simpson-Look zu machen, sehe ich, wie es sich von hinten nähert, mein perfekt frisiertes Date! **Während dem ganzen Abendessen denke ich selbstverständlich an nichts anderes als an meine Haare**, versuche mit heimlichen Blicken im spiegelnden Suppenlöffel letzte Korrekturen vorzunehmen.

Im Nachhinein kann ich mich leider überhaupt nicht mehr an das Gespräch mit meinem Date erinnern. Hat er Hobbys? Wie war sein Coming Out? Keine Ahnung! Ich weiss nur dass beim Dessert meine Frisur wieder halbwegs ok war. Beim Nachhauseweg bin ich an einem blinden Bettler vorbeigelaufen, er hatte perfekt frisierte Haare, vielleicht sollte ich ihn nach seinem Shampoo fragen?